

DIGITALER MORGEN- IMPULS

Montag, 19. Januar 2026:
„Fastnacht in Franken“



Noch vier Wochen, dann herrscht in Köln, Mainz und anderen rheinischen Städten der Ausnahmezustand. Millionen reisen aus aller Welt an, um das mitzuerleben. Tausende Faschingsmuffel fliehen raus aus den Metropolen des närrischen Treibens. Wir spulen die Zeit zurück. Spätes Mittelalter / Frühe Neuzeit: Nürnberg, das war nicht nur „Nürnberger Tand (=Waren) für alle Land“. Nürnberg konnte auch Fastnacht.

Während der närrischen Tage wurde die Stadt zur Bühne für spektakuläre Auftritte: Der Hauptmarkt war Schauplatz von ritterlichen Turnieren. Durch die Gassen liefen fantasievoll verkleidete Patrizier. Hunderte von Handwerkern führten Tänze auf. In die Menge geworfene, mit Rosenwasser gefüllte Eier, Feuerwerk, Waffengeklirr, farbenprächtige Kostüme oder in Flammen aufgehende Fastnachtswagen - es gab was zu hören, zu riechen, zu sehen.

Zu diesem gesellschaftlichen Höhepunkt in noch winterlicher Zeit drängte sich das Publikum hinter Schranken, auf Tribünen und an den Fenstern der Häuser. Unter ihnen viele Gäste aus dem Umland. Chroniken, Ratserlasse und Bilderhandschriften dokumentieren den Reichtum dieser Tradition. Noch bis zum 14. Februar 2026 werden Darstellungen zur Nürnberger Fastnacht in der Stadtbibliothek am Gewerbemuseumsplatz ausgestellt. Zu sehen sind unter anderem detailreiche Darstellungen von Handwerkertänzen, das Scherzturnier der Plattner (Rüstungsschmiede) sowie die eindrucksvolle Szene der „Erstürmung der Hölle“ von 1539 – ein Höhepunkt der Nürnberger Fastnacht.

Vielleicht schaust Du Dir das mal an, wenn Du das nächste Mal ein Buch in der Stadtbibliothek ausleihst:

Stadtbibliothek Zentrum, Ebene L2, Ausstellungskabinett
Öffnungszeiten Mo-Fr 11-19 Uhr, Sa 11-16 Uhr.

(Dr. Hansjörg Biener, Wilhelm Löhe Schule)